

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 35

Artikel: Trauriges Schicksal eines Bergpioniers
Autor: Uhlart, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SAFFA 1958

« Männerparadies »

Trauriges Schicksal eines Bergpioniers

Dies ist die knappe Story von Herrn Wadenbinder,
Herrn Conrad Wadenbinder, einem großen Sportsmann vor dem Herrn.
Die Männer, selbst die ausgewachsensten, sind oft wie Kinder.
Und deshalb war Herr Wadenbinder in der Freizeit noch Erfinder.
Und der erfand, beziehungsweise fand recht oft des Pudels Kern.

Den Bergen galt des Sportsmanns Wadenbinder großes Sehnen.
Doch leider störte ihn beim Klettern mit der Zeit sein Bauch,
der langsam, aber sicher anfang, sich konvex zu dehnen
und Wadenbinder hinderte, sich steilen Wänden anzulehnen.
Er – Conrad – dachte nach. Und alsbald küßte ihn der Technik-Muse Hauch.

Er konstruierte eine Einmann-Anschnall-Helikopter-Flugmaschine,
grazil zusammen- sowie in den Rucksack legbar zum Transport.
Beim Jungferflug flog summend er wie eine honigswangre Biene
aufs Matterhorn. Und stand dort, angestaunt von simplen Kletterern, mit ernster Miene
stramm als Fanal der Morgenröte im alpinen Sport.

Jedoch als echter Sportler nach dem Höchsten dürstend, reiste Conny
nach Nepal und flog sauerstoffbeladen auf den Everest.
Und dort, dem Himmel nahe, träumte er von sehr viel money
und einem Flugmaschinchen-Absatz, gleich dem frischgebratener Marroni.
Und die Vision, vereint mit Höhenkater, gab ihm fast den Rest.

«Auf!» sprach er dann, «ans Werk!», und wollte gehen.
Und stand alsbald von kaltem Schrecken tief geknickt.
Denn sein Maschinchen lag in Brennstoffmangelwehen.
Es stand. Und Conny blieb mit ihm als Gipfelsteinmann stehen.
So wurde – wie schon manches – dies Projektchen leidergottseidank im Keim erstickt.

Rolf Uhlart